



Aggressiver Randalierer bei Festnahme: Polizist in den Finger gebissen!

Aggressiver Streit in Wien-Brigittenau: Mann bei Festnahme verletzt Polizisten, sucht Suchtmittel, in Haft genommen.

Leipziger Straße, 12059 Wien, Österreich - In der Nacht zum 23. März 2025 kam es in Wien-Brigittenau zu einem gewaltsamen Vorfall, bei dem ein 34-jähriger österreichischer Staatsbürger während seiner Festnahme einen Polizisten angriff. Laut **vienna.at** wurde die Polizei alarmiert, nachdem ein Streit zwischen dem Mann und seiner Freundin eskaliert war. Bei ihrem Eintreffen saßen die beiden auf dem Gehsteig, und der Mann zeigte sich sofort aggressiv.

Als die Polizeibeamten versuchten, die Situation zu deeskalieren, reagierte der Mann mit bedrohlichem Verhalten, schrie die Beamten an und warf sein Handy auf den Boden. In einem Anfall von Aggressivität flüchtete er zu Fuß in Richtung Klosterneuburgerstraße, konnte jedoch schnell eingeholt werden. Während der Festnahme wehrte sich der 34-jährige vehement, biss einem Polizisten in den Finger und verletzte ihn durch Tritte.

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Die Polizei fand bei einer Durchsuchung des Mannes eine geringe Menge Suchtmittel. Auf die Angriffe folgte die Festnahme aufgrund von Widerstand gegen die Staatsgewalt, und der Mann wurde mehrfach angezeigt. Er befindet sich derzeit in polizeilicher Anhaltung, während die genauen

Umstände des Vorfalls weiter untersucht werden.

Der Vorfall wirft ein Licht auf die Herausforderungen, vor denen Polizei und Gesellschaft stehen, insbesondere im Umgang mit aggressivem Verhalten. Laut [ris.bka.gv.at](https://www.ris.bka.gv.at) wird aggressives Verhalten gegenüber Polizeibeamten in der Regel als Verwaltungsübertretung behandelt. Gemäß § 82 Abs. 1 des Sicherheitspolizeigesetzes begeht jemand eine solche Übertretung, wenn er sich trotz Abmahnung aggressiv verhält und somit eine Amtshandlung behindert. In vergleichbaren Fällen kann eine Geldstrafe bis zu 218 Euro verhängt werden.

Kontext der Polizeigewalt

Gewalt gegen Polizeibeamte ist ein ernstzunehmendes Problem, das in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist. Die [bpb.de](https://www.bpb.de) thematisiert, dass gewaltsame Angriffe gegen Polizeibeamte im Rahmen dynamischer Interaktionsprozesse geschehen und oft im Kontext sozialer Spannungen stehen. Im Jahr 2018 wurden in Deutschland über 38.000 Gewalttaten gegen Polizeibeamte registriert, was die Notwendigkeit unterstreicht, den Schutz der Kräfte durch gesetzliche Maßnahmen zu verbessern.

Zur Bekämpfung dieser Problematik wurden verschiedene Präventionsansätze entwickelt, welche Eigensicherung, Kommunikation und Deeskalation in der Ausbildung von Polizeibeamten fördern. Die Diskussion über einen angemessenen und rechtmäßigen Einsatz von Gewalt durch die Polizei sowie über die Notwendigkeit von unabhängigen Kontrollinstanzen bleibt von zentraler Bedeutung, um das Vertrauen in die Sicherheitskräfte zu stärken und die Menschenrechte zu wahren.

Details	
Vorfall	Körperverletzung

Details	
Ursache	Streit
Ort	Leipziger Straße, 12059 Wien, Österreich
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.vienna.at • www.ris.bka.gv.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at